

Auswertung der Fragebogenerhebung zur aktiven Mitgestaltung des Runden Tisches „Preiswerter Wohnraum“

Mitglieder des Runden Tisches: 121
Teilnehmende am 1.10.2014: 52
ausgefüllte Fragebögen: 29

Antworten zur Frage 1:

Die Marburger Wohnungsmarktstudie ist abgeschlossen. Meinungsbild:
Welche der 10 Handlungsempfehlungen von InWIS haben Ihrer Meinung nach
zunächst die höchste Priorität?

| Prioritätenliste | Nennungen | Umsetzbarkeit |
|--|-----------|----------------------|
| 1) Steigerung und Verstetigung des (sozialen) Wohnungsneubaus | 18 | kurz-/ mittelfristig |
| 2) Schaffung barrierefreier Wohnungen als Beitrag zur Inklusion | 11 | kurzfristig |
| 3) Sicherung des preiswerten Wohnraums im Bestand | 11 | kurzfristig |
| 4) Barrierearme Wohnraumbestandsanpassung forcieren | 7 | mittelfristig |
| 5) Wohnalternativen für den Mittelstand schaffen | 6 | kurz-/ mittelfristig |
| 6) Bereitstellung von ausreichend Wohnbauland | 5 | kurz-/ mittelfristig |
| 7) Leerstand mobilisieren - vorhandene Wohnraumpotentiale aktivieren | 5 | kurz-/ mittelfristig |
| 8) Fokus weiterhin auf Innenentwicklung richten | 5 | kurzfristig |
| 9) Verbesserung der Informationsbasis, Monitoring: Aufbau einer Wohnungsmarktbeobachtung | 4 | kurzfristig |
| 10) Verstetigung des Dialogs zwischen den Akteuren | 4 | kurzfristig |

Anmerkungen/ Ergänzungen

- gewünscht: Verbesserung der Beratungsressourcen
- bearbeiten, wie Infrastruktur verbessert werden kann, um die Attraktivität auch außerhalb der Kernstadt zu steigern
- Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungsplanes
- Gentrifizierung entgegenwirken/ Vermeidung von Segregation
- Quotenfestlegung für Sozialwohnungsbau bei privaten Investoren (15-30%)
- Änderung der Satzung der Stadt Marburg bzgl. Parkplätze
- mehr Grünflächen/ keine Bebauung in bestehenden Grünarealen (Innengärten in den Stadtquartieren)
- Umsetzung des Landschaftsplans Mitte
- „Die InWIS Studie ist sehr enttäuschend“
- Veröffentlichung von günstigen Änderungsmieten der WU fehlt, ein wesentliches Instrument zur Begrenzung des Preisanstiegs

2. Die bereits bestehende „Lenkungsgruppe“ wird auf der Grundlage der Ergebnisse der Wohnungsmarktstudie weiterarbeiten (Konzeption).

Es gab zwei Rückmeldungen, dass eine (weitere) Teilnahme aus Zeitgründen/ Zeitmangel nicht möglich ist.

Die folgenden Institutionen und Personen haben sich für eine Mitarbeit in der bereits bestehenden Lenkungsgruppe **neu** angemeldet:

- Bürger für Marburg (Herr Modry)
- GWH (Herr Herbes)
- GeWiM e.V. (Frau Wendt)
- GeWoBau (Frau Vogt-Euen)
- Initiative lebenswerte Oberstadt (Frau Hessling-Beine)
- Marburger Bürgerliste (Herr Uchtmann)
- Privatperson (Herr Unger)
- SPD Stadtfraktion, Ortsvorsteherin vom Richtsberg (Frau Lotz-Halilovic)
- spectrum e.V. (Frau Thielicke, Herr Thielicke)
- Stadt Marburg (Herr Schmidt, Frau Dr. Amend-Wegmann)
- S+S Grundbesitz gmbH (Herr Thönig)
- Vermieter (Herr Wiegert)

3. Weitere Arbeitsgruppen

3.1 Soll es Ihrer Ansicht nach noch weitere Arbeitsgruppen des Runden Tisches zu speziellen Fragestellungen geben?

| | |
|--------------|----|
| Ja | 16 |
| Nein | 4 |
| Enthaltungen | 9 |

3.2 Wenn ja, haben Sie Themenvorschläge für weitere Arbeitsgruppen?

- Nachbesprechung der InWIS Studie, wenn sie vorliegt
- Anmerkung: im Prinzip keine neue AG, eher eine Anpassung der Aufgabenstellung
- Vorschlag: Bildung von Arbeitsgruppen zur Umsetzung von Maßnahmen

- Monitoring mit dem Ziel, eine differenzierte Datenbasis zum Abgleich Angebot/Bedarf inkl. Kontrolle der Umsetzung
- Entwicklung der Strukturen (Haushalte, Alter, Wanderungen)
- Städtische Infrastruktur

- Barrierefreies Wohnumfeld/ Infrastruktur im Quartier
- Barrierefreier Wohnraum - Anpassung & Neubau (dabei insbesondere Leitfaden)
- Barrierefreiheit
- Barrierearmut

- Sozialer Wohnungsbau
- Sozial Benachteiligte (Randgruppen)
- Menschen, die extrem sozial benachteiligt sind
- Nachhaltigkeit des sozialen Wohnungsbaus

- Welche besonderen Nachfragegruppen gibt es und welche Anforderungen müssen entwickelt werden!
- Nachbarschaftliche Wohnprojekte/ Wohnprojekte (Familien, Senioren, Alleinerziehende)
- Wohnprojekte zum Beispiel für Alleinerziehende
- Familienfreundlichkeit
- Studentisches Wohnen
- Beratungsqualität der Kommune ausweiten

- Änderung der baurechtlichen Gesetze bzw. Satzung um leichter Wohnungen umzunutzen für Studenten u.s.w.
- Preisanstieg der Mieten - Mietspiegel o.ä.
- Einführung einer Mindestquote bei Schaffung von Baurecht
- Erstellung eines Flächenkatasters über ganz Marburg, die die maximalen Bauhöhen festlegt, am Beispiel der Stadtkreuzungen
- Kriterien der Vermieter*innen bei Neuvermietung: Aufstellung anhand Befragung von Maklern, WG's, Mieter*innen & Vermieter*innen. Kontrolle der Gründe für Ablehnung, Bsp. „Familie“

4. Weiterer Prozess

4.1 Möchten Sie darüber hinaus mehr an der Gestaltung des „Runden Tisches“ beteiligt werden?

| | |
|------------|----|
| Ja | 10 |
| Nein | 9 |
| Enthaltung | 10 |

4.2 Wenn ja, welche konkreten Vorstellungen haben Sie, um den weiteren Prozess mit zu gestalten?

(beispielsweise als Referent zu einem bestimmten Thema, Leitung einer neuen Arbeitsgruppe, Zusammenstellen von Informationen etc.)

- aktive Mitarbeit unterschiedlicher Art
- momentan noch keine konkrete Vorstellung
- Zusammenstellen von Informationen bzgl. sozial Benachteiligter (Randgruppen)
- Zusammenstellen von Informationen zu Menschen, die extrem sozial benachteiligt sind
- Eine Studie zur Segregation und Gentrifizierung sollte kurzfristig auf den Weg gebracht werden. Auch dabei sollte die Lenkungsgruppe begleitend aktiv werden.
- um der Gentrifizierung entgegenzuwirken (gering Verdienende nicht nur in Quartieren wie zum Beispiel Richtsberg/ Waldtal/ Tannenber), bessere Durchmischung in der Gesamtstadt
- Herr Duve vom Sozialverband VdK ist als Referent für „Barrierefreiheit in privaten Wohnbereichen und öffentlichen Räumen“ tätig und bietet seine Mitarbeit an.